

Ingrid Pointecker (Hrsg.)

Intergalaktisches Seemannsgarn

Kerstin Schmidt
Gerald Friese
Kerstin McNichol
Sabrina Železný
Christoph Schröder
Gregor Eder
Alessandra Reß
Markus Hell
Daniel Schlegel
Manfred Voita
Sascha Schlüter
Michael Rapp
Christoph Sackmann
Robert von Cube
Matthias Bäßler
Peter Daş

o/ ohneohren
VERLAG

o/ raumschiffe
Anthologie

Intergalaktisches Seemannsgarn

Leseprobe

Ingrid Pointecker (Hrsg.)

Anthologie
o/ohneohren
VERLAG

Die Deutsche Bibliothek und die Österreichische Nationalbibliothek
verzeichnen diese Publikation in der jeweiligen Nationalbibliografie.

Bibliografische Daten:

<http://dnb.ddp.de>

<http://www.onb.ac.at>

© 2013 Verlag ohneohren

1. Auflage

Covergestaltung: Ingrid Pointecker

Coverillustration: Zakeros – sxc.hu

Sonstige Grafiken: [studio_hades](http://studio_hades.com) – openclipart.org

Lektorat, Korrektorat: Ingrid Pointecker

Verlag ohneohren, Ingrid Pointecker, Wien

www.ohneohren.com

ISBN: 978-3-9503670-4-1 (epub)

978-3-9503670-5-8 (mobi)

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und/oder des
entsprechenden Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die
elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung,
Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Alle Personen und Namen in diesem E-Book sind frei erfunden.

Ähnlichkeiten mit lebenden Personen sind rein zufällig und nicht beabsichtigt.

Inhaltsverzeichnis

Die Jagd nach Eldorado - Auszug

Sabrina Železný

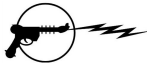
Die Expedition - Auszug

Markus Hell

Oohm - Auszug

Robert von Cube

Die Jagd nach Eldorado - Auszug

Sabrina Železný 

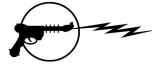
Drei fahle Monde tanzten über dem Horizont. Manco gestattete sich einen kurzen Moment der Andacht, während er den Schutzhelm abstreifte und die dünne, aber nicht giftige Luft atmete. Sie schmeckte vage vertraut, und er lächelte bitter. Es gab nichts Schlimmeres als Erinnerungen, die nicht die eigenen waren und doch so deutlich im Bewusstsein schimmerten, dass die Grenzen verflossen. Eine vertrackte Sache, aber das war der Preis, den er für ein Leben in der Nähe der Hologramme zahlte.

Manco klemmte sich den Helm unter den Arm und stapfte die letzten Schritte bis zum Stützpunkt. Das flache, runde Gebäude war aus Blech oder Aluminium gebaut. Schrott, wie Manco wusste. Die drei Monde mochten beeindruckend aussehen, und in Mancos Hologramm-Erinnerungen ließen sie sogar die Namen längst vergessener Götter aufflammen. Doch tatsächlich bedeuteten die drei Monde ein äußerst dynamisches Kraftfeld, das die Landung auf Ch'aska 311 erschwerte und weniger erfahrenen Piloten als Manco buchstäblich das Genick gebrochen hatte — oder das Schiff. Er lächelte grimmig.

An der Eingangstür verharrte ein Runajina, eines jener von findigen Händen geschaffenen Wesen, die den Menschen erstaunlich ähnlich sahen. Bei Mancos Nahen senkte es den Blick seiner blinkenden Kontrollleuchten, ohne dass er das flache Goldkärtchen hervorziehen musste, das ihm als Kredenzial diente. Es war mehrere Patrouillen her, dass Manco zuletzt hier gewesen war. Der Runajina verfügte über ein beeindruckendes Gedächtnis.

Die Expedition - Auszug

Markus Hell



Was ich euch jetzt erzählen werde, hat noch niemand zuvor erfahren. Nicht einmal die anderen Mitglieder unserer Reisegruppe wissen, warum Professor Newton damals wirklich auf Desdemona zurückblieb, fernab jeder menschlichen Aktivität. Nur mir vertraute er sich an. Und jetzt, wo ich kurz davor stehe, wieder an jenen Ort zurückzukehren, möchte ich unsere ganze Geschichte mit euch teilen.

Wir fanden uns, als wir auf das Gesuch von Martin Arana antworteten, dem Geologen und Autor von *Plattentektonik und Vulkanische Aktivitäten auf Gliese 581c*. Er hatte, so schien es, ein paar Ungereimtheiten auf Desdemona entdeckt, und suchte eine kleine Reisegruppe, um den Planeten mit der Kennung HD 89307e zu untersuchen. Distanz zur Sonne: über hundert Lichtjahre, am Rande der bekannten Sternensysteme. Von der zentralen interstellaren Station in wenigen Wochen zu erreichen.

Ich las die Anzeige und meldete mich sofort. Fähige Piloten werden immer gebraucht, und ich wollte mir die Gelegenheit nicht entgehen lassen, in einen so abgelegenen Sektor zu gelangen. Ich mag es, ferne Welten zu sehen; das war mein einziger Grund zu jenem Zeitpunkt, natürlich noch ohne zu wissen, wie fremdartig Desdemona tatsächlich war.

Unsere Gruppe stand schnell fest. Das Gewicht von Aranas Namen und die Exotik von Desdemona hatten uns angezogen. Erst zwei Forschungsgruppen waren bisher auf dem Planeten gelandet. Annähernd atembare Luft, essbare Früchte, auf den ersten Blick keine Zeichen intelligenter Zivilisation – doch genau das war es, was Arana nun bezweifelte.

Oohm - Auszug

Robert von Cube



Kanpoon war ein hässlicher blauer Ball. Um sich trug er eine braune, fast schon gallertartige Atmosphäre. Wenn im Minutentakt die Fähren zu den Raumdocks daraus hervorschoßen, zogen sie einen Schweif aus trüber Brühe hinter sich her, der noch lange nach ihrem Verschwinden als schmutziger Striemen im Orbit hing. Aber seit drei Tagen hatte keine Fähre mehr Kanpoon verlassen und die Streifen, die ihn spickten wie Pfeile einen schimmelnden Kadaver, verblassten.

Seit drei Tagen versuchten wir einen Ansprechpartner zu finden, um wenigstens zu verstehen, was auf Kanpoon geschah. Fünf Kontakte hatten wir herstellen können, aber niemals mit der gleichen Person. Jeder von ihnen behauptete, zu einer Übergangsregierung zu gehören. Und jeder erklärte stolz, wieso unser vorheriger Gesprächspartner ein Lügner sei und längst enthaupet.

Kapitän Lamos führte statutengemäß die Verhandlungen und brachte mich zur Weißglut. Jedes einzelne Wort hätte ich anders formuliert. Ich verharrte in einer Mischung aus Zorn und Abgeschlagenheit und versuchte, ihn zu beeinflussen, wo es ging. Lamos bestand aus einer goldenen Uniform und dem rauschenden Bart eines Königs. In letzter Zeit war da noch ein silbriger Nebel kalten Schweißes um sein Haupt, der mich misstrauisch machte.

Im Orbit lagen, mit uns, drei große Fregatten der Prestare-Klasse und unzählige gestrandete Boote. Dennoch war höchstens ein Drittel der Docks belegt. Die beiden anderen Prestare kannte ich gut.

- Ende der Leseprobe -
Das komplette E-Book erscheint am 25. November 2013.